

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags.

(Für Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstags-Nummer beigelegt.)

Redaktion u. Expedition: Biedrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telefon 41.

Redakteur: Paul Jorßick in Biedrich a. Rh.

Rotations-Druck und Verlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biedrich a. Rh.

Skalierexpedition in Hochheim: Jean Cauer.

Anzeigenpreis: für die 6spaltige
Colonelzeile oder deren Raum 10 Pfg.
Reklamezeile 25 Pfg.

Nr. 74.

Freitag, den 16. Mai 1913.

7. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bekanntmachung.

Als Baugeld für Hausumbauarbeiten ist vorgeschlagen, das Baugeld zu verwenden. Wer solchen zu verkaufen hat, wolle sich mit Angebot an Herrn Verwalter Ballmann wenden.

Hochheim a. M., den 16. Mai 1913.

Die Polizeiverwaltung. H. z. b. d. e. r.

Bekanntmachung.

Montag, den 19. Mai 1. So., vormittags 11 Uhr, läßt Herr Verwalter Ballmann hier die Futterung von 26 Ferkeln auf dem Rathaus hier öffentlich versteigern.

Hochheim a. M., den 14. Mai 1913.

Der Bürgermeister. H. z. b. d. e. r.

Bekanntmachung.

Nachstehend eines Spezialkassens, bei dem mehrere Inhaber von Langloßkarten um Ermäßigung ihrer Steuerbefreiung von 5 auf 3 v. H. im Einkommen waren mit der Begründung, in den verschiedenen Ortschaften wurde ebenfalls kein höherer Steuerbetrag erhoben, wolle ich Sie auf meine Mandatsurkunde vom 3. Oktober 1909, I. 11305 — hin und erwarte für die Zukunft deren erneuerte Beachtung.

Es liegt durchaus kein Grund vor, die ermäßigten Steuerbefreiungen für die Bezeichnung der Langloßkarten anzuheben, vielmehr wird darauf hingewirkt werden, gerade durch Einführung höherer Abgaben die Langloßkarten einzuführen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1913.

Der Königlich Landrat.

Dr. v. Heimbach.

Als die Polizeiverwaltung Hochheim sowie sämtliche Detachments der Polizei.

Wird veröffentlicht.

Hochheim a. M., den 10. Mai 1913.

Die Polizeiverwaltung. H. z. b. d. e. r.

Bekanntmachung.

Die am 5., 6. und 7. d. Mts. stattgefundenen Versteigerungen der Grasnutzung in den Straßengraben sind genehmigt worden.

Hochheim a. M., den 10. Mai 1913.

Der Bürgermeister. H. z. b. d. e. r.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung von den Weiden- und Rasenflächen wird am Samstag, den 17. Mai 1. So., nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle versteigert.

Hochheim a. M., den 13. Mai 1913.

Der Bürgermeister. H. z. b. d. e. r.

Nichtamtlicher Teil.

Tages-Rundschau.

Der Besuch des englischen Königs in Berlin.

London, 15. Mai. Der „Press Association“ zufolge verläßt der König und die Königin London am Abend des 19. Mai, um sich von Victoria-Station nach Wilmington einzufahren. Der Besuch in Deutschland ist ein durchaus privater und familiärer. Es ist nicht die Absicht, daß der König von Sir Edward Grey begrüßt sein wird.

Drohbriefe an die Firma Krupp.

Wien. Wie wir von unternommener Seite erfahren, hat sich die Firma Krupp zu deren Geschäftsführern es bisher nicht gelassen, zwischen den Drohbriefen irgendwelcher Bedeutung zu stehen. In Verfolg der bekannten Nachrichtenveränderungen, in denen in mehreren Fällen veranlaßt werden, derartige Drohbriefe, die ihr in letzter Zeit von früheren Beamten zugegangen sind, der kaiserlichen Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung zu übergeben. Wenn durch die öffentlichen Erörterungen einer so häufig unangenehmen Sache eine Vermittlung der Krupp-Krupp ist, wird am besten durch die Tatsache bezeugt, daß diese Krupp im Auftrage der Familie Krupp durch die Firma verurteilt wurde, das Betragen von 250 000 Mark für das Offiziers-Regiment im Saunus, für welches bekanntlich damals von den verschiedenen Seiten zahlreiche Stellungen gemacht worden waren, als eine Unterposition für das Ministerium St. zu bezeichnen.

Die Bagdadbahn.

Die Königlich Preussische Zeitung meldet aus Berlin: Die Presse beschuldigt sich vielfach mit den Verhandlungen, die zwischen England und der Türkei wegen der Bagdadbahn geführt werden. Über den Verlauf der Verhandlungen haben die beiden Regierungen noch nichts bekannt, jedoch kann schon jetzt gesagt werden, daß die Zustimmung fertig ist, als würde es bei den englisch-türkischen Verhandlungen mit einer Schädigung der deutschen Interessen hinauskommen. Es kann zuverlässig festgestellt werden, daß auf keiner Seite die Absicht besteht, sich über die Rechte der Bagdadbahn hinwegzusetzen.

Ein beliebtes Argument, womit häufig die Forderungen für die Heeresverlängerung bekämpft werden, bildet die Behauptung, daß die in der Vorlage angeführten Mittel hauptsächlich oder gar ausschließlich der „Kriegsplatzenbeseitigung“, den „proletarischen Revolutionen“ und „Waffenfabriken“ zugute kämen. Diese Behauptung ist so keineswegs neu und schon oft genug ad absurdum geführt worden; immerhin ist es von Interesse, demgegenüber einmal festzustellen, wie sich die Veranschlagung der für die Heeresverlängerung notwendigen Mittel im einzelnen gestalten wird. In der Zeitschrift „Das neue Deutschland“ stellt Herr Admiralrat Koch hierüber Berechnungen an, mag er folgendes ausführen: „In diesem Etat (im Ergänzungsetat für 1913) schlägt die Gesamtsomme der einmaligen Ausgaben für Versehen einschließlich Ulag-Bestellungen mit rund 370 Millionen Mark ab. In dem genannten Betrage sind aber allein 120 Millionen für Garnisonbauten enthalten, weitere Bauten mit etwa 34 Millionen erfordert das Versehen und 70 Millionen sind für Festungen und deren Zubehör ausbezahlt. Nicht von dem diesen Summen etwa 45 Millionen für Garnisonbauten, Garnisonverlängerung und sonstige Aufwendungen ab, so bleiben immerhin rund 180 Millionen für reine Bauzwecke übrig, die sich in den einzelnen Baubudgeten über das ganze Land von West über Ost bis nach Süd hin verteilen. Nun ist man zu der Schlußfolgerung berechtigt, daß der Arbeitslohn auf der Baustelle der letzten Material rund 30 v. H. der Bauzwecke beansprucht, allein 54 Millionen Mark würden also als Lohn den Bauern, Zimmerleuten, Malern und Schreibern im ganzen Deutschen Reich zugute kommen und ungefähr der gleiche Betrag den Ziegelfabrikanten, Holzfabrikanten, Fuhrenten und Hüttenrenten, die das Rohmaterial aus der Erde und dem Walde an zu Baumzwecken herbeiführen. — Für die Kanonenfabrikanten wird der Etat für Pulver nur 47 Millionen aus, sie müssen sich aber hierin mit den Pulverfabrikanten, den Eisenwerken und Hüttenrenten teilen, und auch hier sind die Baukosten mit der Schaffung von Unterbringungsräumen nicht unbeträchtlich. Etwa 24 Millionen beanspruchen die Eisenwerke an Pulver, an Pulvermaterial, Pulverfabrikanten, Pulverwerk und dergleichen; doch auch in diesen Summen sehr erhebliche Beträge an Arbeitslohn finden, wird nicht unerwähnt bleiben dürfen. 10 Millionen geht die Textilindustrie aus dem preussischen Gesamtetat für 1913 an, abgesehen von dem Gehalt an Wäsche für Garnisonverlängerung und „Kriegsplatzenbeseitigung“. Hinzuweisen wäre noch, daß die in den Bedarfsverträgen angeforderten Summen den mangelbehafteten Volkswirtschaften nicht nur unmittelbar in Bezug auf Arbeitslohn zugute kommen werden, sondern auch mittelbar infolge des Entstehens neuer Gewerbetreibenden und der damit verbundenen Anregung des Wirtschaftens in den betreffenden Bezirken und Ortschaften. Es dürfte bekannt sein, daß sich eine Reihe kleinerer Städte bereits durch den Bau der Kleinbahnlinien zu erhalten, in der Ermöglichung, daß damit den Kleinrenten treibenden günstigeren Erwerbsmöglichkeiten geboten werden.

Verlobungsgerüchte. Der Jar wohnt in Begleitung seiner ältesten Tochter, der Großfürstin Olga, der Vermählungsfeier am deutschen Kaiserhof. Da die Großfürstin im November das 18. Lebensjahr vollendet und in der deutschen Kaiserfamilie eine ganze Reihe von Prinzen im heiratsfähigen Alter vorhanden ist, so ist die Annahme natürlich, es werde gleichzeitig mit der Vermählung der Kaiserin und der Kaiserinwitze die Prinzessin Heinrich ein neues Familienband zwischen den Häusern Hohenzollern und Romanow geschlossen werden. Die drei noch unermäßigsten Söhne des Kaiserpaars, die Prinzen Nikolai, Oskar und Konstantin, stehen im Alter von 20, 25 und 25 Jahren. Der älteste Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen und Schwagers des Jaren, Prinz Sigismund, vollendet im März das 24. Lebensjahr, der zweite, Prinz Sigismund, ist um ein Jahr jünger als die Großfürstin Olga. Auch Prinz Friedrich Leopold, der Sohn des Erbprinzen von Preußen, der Prinzen Friedrich Sigismund, hat drei unermäßigte Söhne, von denen der älteste, Prinz Friedrich Sigismund, im 22. Lebensjahr steht, während der zweite, Prinz Friedrich Karl, vor einem Monat das 20. Lebensjahr vollendet, und der jüngste, Prinz Friedrich Leopold, nur um ein Vierteljahr älter ist als die Großfürstin Olga. Ferner wird von der Möglichkeit einer Verlobung des englischen Kronprinzen, des 14jährigen Prinzen Edward, mit der Großfürstin Tatjana gesprochen und der englisch für die Prinzessin in Aussicht genommene Besuch des Königs Georg von England bei der Jarenfamilie in Petersburg in diesem Sinne gedeutet.

Kleine Mitteilungen.

Des Kaisers Antwort. Der Kaiser richtete an den Prinzen, regenten ein Telegramm, in dem er seinen höchsten Dank für die warme Anteilnahme an der rühmlichen Ermordung des Militärs, des Majors v. Kossowitsch ausdrückt und den Tod dieses ausgezeichneten Offiziers bedauert.

Das Kollagen. Prinzregent Ludwig ist am Donnerstag von Darmstadt zur Einweihung des neuen Regentenhauses hier eingetroffen.

London. Der deutsche Botschafter Fürst Bismarck ist nach Berlin abgereist. — In Abwesenheit des deutschen Botschafters vertritt Botschaftsrat Rühlmann Deutschland auf der Botschafterkonferenz.

Zeitungsschau.

Ein Loblied auf die Flugebung der österreichischen Armee in den jüngsten Tagen, als es noch galt Kriegsbericht zu sein, findet man in einem Brief aus Spalato (vom 28. April), den der preussische Generalleutnant J. D. v. v. Hoffmeister geschrieben und der Wiener „Zeit“ überhand hat.

Wenn im „Berliner Tageblatt“ kürzlich zu lesen war, daß im österreichischen Offizierskorps eine große Verberührung herrsche und Verleumdungen lauten würden, wie man sie sonst in der Armee nicht gewohnt sei, so ist dies in solcher Verleumdung ganz einseitig anzusehen. Gemäß empfindet den Zustand solchen Abwärtens gerade die Armee besonders schmerzhaft, und die schon bald ein halbes Jahr unter den Fahnen lebenden Reservisten, von denen viele ihrer bürgerlichen Stellung verlustig gingen und ihre Familien nicht selten in einer trostlosen Lage saßen, haben mit ihren Klagen nicht zurück, niemals aber, wie ich habe mit mir selbst und denen gesprochen, ist mir gegenüber auch nur ein einziges bitteres Wort gefallen. Man trägt, was man nicht ändern kann, und trägt es mit erkaunter Geduld, Hingabe und Disziplin.

Freudigkeit. Fünf Monate schon war ein verheirateter Reserveoffizier von Wien nach Cattaro eingezogen; seine Existenz dort war so kümmerlich wie möglich, er hatte nichts, gar nichts, was ihm das Leben angenehm machen könnte, und sorgte sich abends um seine Familie, die zu Hause in bedrängter Lage ist. Endlich, nach Hängen und Würgen, hat er kurzen Urlaub nach Wien erhalten, bis zum letzten Augenblick in Unklarheit, ob er nicht durch einen Gegenbesuch festgehalten wird, und mit freudigem Dank tritt er die weite Reise an. Wenn ich auch in Deutschland mehrfach der Ansicht begünstigt bin, daß Österreich-Ungarn seiner kaiserlichen Truppen in einem Kampfe gegen eine slawische Macht nicht fähig sei, so glaube ich dies bestimmt meinen zu sollen. Das Volksgemüt der Monarchie mag noch so verwirrend, die natürliche Sympathie weiter Kreise zu den Stammes- und Glaubensgenossen noch so groß sein — eine taufendjährige Geschichte unter dem Habsburger Joch hält schließlich die Völker doch zusammen, und die Armer ist geschlossen und unberührt. Auf hundert Schlachtfeldern zusammengedrückt, hat sie erduldet und ertragen, mehr als jede andere; auch die jetzige Stellung ist schwer, großartig aber und bewundernswert ist, wie die Armer sie trägt.

Die Lage auf dem Balkan.

Die Übergabe Stutars ist am Mittwoch erfolgt.

Die Übergabe Stutars in die Hände des englischen Admirals Burne erfolgte ohne Zwischenfall. Die zahlreichen Albaner, die bei dem Vorgange zugegen waren, verhielten sich teilnahmslos. Die internationalen Truppen ergriffen Besitz von den Kasernen und der Stadt. Die montenegrinischen Offiziere sind ihnen behilflich.

Die internationalen Truppen zogen unter dem Kommando des englischen Admirals Burne nachmittags 2 Uhr in Stutari ein. General Beikir beglückte den Admiral bei seinem Einzug in die Stadt mit einer kurzen Ansprache, worauf der Admiral mit einigen lebenswichtigen Worten antwortete. Hierauf begab sich der Admiral in die Stadt. Die internationalen Truppen besetzten sofort die öffentlichen Gebäude, wo sie garnisonieren werden, und übernahmen den Ordnungsdienst. Eine montenegrinische Abteilung erwies dem Admiral bei seinem Einzug in die Stadt militärische Ehren. Die montenegrinischen Truppen verließen die Stadt.

Zur politischen Lage.

Wien, 15. Mai. Ministerpräsident Graf Stürgkh machte in der heutigen parlamentarischen Debatte-Konferenz über den Stand der gegenwärtigen Krise die Mitteilung, daß begründete Hoffnung auf volle Sicherung des Friedens bestehe, daß man aber von einem völligen Abschluß der Differenzen noch immer nicht sprechen könne. Die Regierung wünsche daher, daß die Debatte über die auswärtige Lage bis zur ersten Sitzung des Budgets vertagt werde. Versteht sei noch immer nötig. Ich lehne daher, so führte der Ministerpräsident weiter aus, im gegenwärtigen Augenblick die Führung einer Debatte ab, bin jedoch bereit, Mitteilungen über die auswärtige Lage in der Budget-Kommission zu machen.

Wien. Der Ausnahmezustand über Bosnien und die Herzegovina ist aufgehoben worden, da durch die Übergabe Stutars an das internationale Detachement die Gefahr eines Konfliktes beseitigt erscheint, derwegen der Ausnahmezustand verhängt war.

Österreich-Ungarn annektiert die Insel Adakaleje.

Wien, 15. Mai. Das „Fremdenblatt“ veröffentlicht folgenden Kommuniqué: Wir erfahren, ist am 13. Mai auf der Insel Adakaleje ein ungarischer Verwaltungsbeamter eingesetzt worden. Diese Maßregel ist darauf zurückzuführen, daß nach dem Abschluß des Friedens zwischen der Türkei und dem Balkanstaaten die Überführung des dort anwesenden türkischen Zivilgouverneurs zu erwarten ist und daß es daher geboten war, schon jetzt dafür Sorge zu tragen, daß in der Verwaltung dieser Insel keine Störung eintrete.

Adakaleje ist eine türkische Donauinsel zwischen Ungarn und Serbien, die formell schon seit einer Reihe von Jahren zu Österreich gehört.

Zum fünfundzwanzigjährigen Regierungs-Jubiläum unseres Kaisers.)

1.

Das Recht unter Kaiser Wilhelm II.

Wie alle staatlichen Kulturkörper, so ist auch das Recht in den Flut des irdischen Geschehens und einer immer rastenden Entwicklung gestellt. Aufgabe der Staatslehre ist es deshalb, dafür zu sorgen, daß das Recht nicht hinter den Bedürfnissen der Zeit zurückbleibt und gewissermaßen zum Relikt verkommt, sondern vielmehr mit der allgemeinen Entwicklung fortwährend Schritt hält. Betrachtet man die ersten fünfundzwanzig Jahre der Regierung unseres Kaisers unter diesem Gesichtspunkte, so wird man hier nur das glänzendste Zeugnis ausstellen können.

Ungetrennt wird für alle Zeit in der geschichtlichen Erinnerung mit der Regierung Kaiser Wilhelm II. die Schaffung eines einheitlichen deutschen Zivilrechts durch das Bürgerliche Gesetzbuch verknüpft bleiben. Es ist in der Tat ein Diktum, dauernd als

*) Hiermit eröffnen wir eine Reihe von Briefen zum Regierungsjubiläum unseres Kaisers, die in geschichtlich-wissenschaftlicher Betrachtungsweise Rückblicke auf die wichtigsten Lebensgebiete des Kaisers während des abgelaufenen Vierteljahrhunderts geben. Die Reihenfolge der Artikel ist beliebig gewählt, und jeder Artikel bildet ein Ganzes für sich. Wir hoffen damit unseren verehrten Abonnenten einen wertvollen Dienst zu leisten.

[illegible]

Erzählung der fächigen Körperlichkeiten. Ich bin ein als Vertreter des Meisters des Innern erscheinender Regierungsrat. einen Vergleich in der Form nur, daß die Regierung an die Bürgergemeinde eine einmalige Abfindung von 35 000 Mark zahlt.

Frankfurt. Das Volkstheater „Victoria-Palast“ feierte am Mittwoch unter Diez von Aulhoff zum fünftausendsten Jubiläum. Um 3 Uhr nachmittags trug es zur Fahrt nach Rastbach a. H. auf und landete um 5 Uhr auf dem Flugplatz Hohenhof, um nach Vornahme eines Besichtigungsfalles wieder zur Rückfahrt nach Frankfurt aufzulegen. Dort ist es abends 8 1/2 Uhr wiederholten vor der Halle gelandet.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Aus Schwanheim war vor einiger Zeit ein junger Mann namens Georg Nicolai verschwunden. Nach eingehenden Nachforschungen mißlingen keine Angehörigen jetzt zu wissen, daß der Vermißte in die Fremdenlegation eingetraten war und dort schon am 2. Oktober verstorben war. Eine Benachrichtigung der Angehörigen hielt das Kommando der Fremdenlegation für überflüssig.

Frankfurt. Am Dienstag nachmittags gegen 1 Uhr wurden dem 48 Jahre alten Ringermeister Alois Kettunen im Hauptplatzhof von der Rangleitung eines Juges beide Beine abgetrennt. — Im Bahnhof Süd wurde am Montag der 21 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Johann Seifert von einem einfallenden Zuge ertränkt und ein Stück weit geschleift. Seiner erlitten innere Verletzungen bewirkten einen Schädelbruch.

Frankfurt. Der Vorsitzende des Rotterfellektionen Schöfer aus Dillshausen hat gegen die Verurteilung seiner Klienten zu drei Jahren Gefängnis und 8000 Mark Geldstrafe durch die Frankfurter Strafkammer Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Königsheim. In der Nähe der Ballasthöhe im Innenbereich wurde die Leiche einer älteren, angenehmen den besseren Ständen zugehörenden Frau aufgefunden. Nachher gilt als ausgeschlossen, daß der Leiche die goldene Uhr, goldene Ohrringe, Bürste usw. aufgefunden wurden. Es wird vermutet, daß man es mit einer Leiche zu tun hat, die seit Ende März in den Frankfurter Mäuren nicht vernichtet angegeben wurde.

Schloß Bollroth (Rhön). Die Vereinigung Rhöngrauer Bergbauarbeiter brachte am Dienstag von der Stadt Mauthausen (Franken) einen Koffer- und Gütervermittlung 45 Nummern Schloß Bollroth kleine der Zahlungen 1911 und 1912 zum Ausdruck. Die Höchstpreise für das Stück 1911 betragen 10 000, 1912, 17 480 und 40 000 Mark.

So. Bad Ems, 15. Mai. Die am 1. Juni hier stattfindende Gewerkschaftsversammlung des Verbandes der Gemeinde-Bewohner des Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs wird sich mit wichtigen Gemeindefragen beschäftigen. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet.

Frankfurt. Am Dienstag nachmittags gegen 1 Uhr wurden dem 48 Jahre alten Ringermeister Alois Kettunen im Hauptplatzhof von der Rangleitung eines Juges beide Beine abgetrennt. — Im Bahnhof Süd wurde am Montag der 21 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Johann Seifert von einem einfallenden Zuge ertränkt und ein Stück weit geschleift. Seiner erlitten innere Verletzungen bewirkten einen Schädelbruch.

Frankfurt. Der Vorsitzende des Rotterfellektionen Schöfer aus Dillshausen hat gegen die Verurteilung seiner Klienten zu drei Jahren Gefängnis und 8000 Mark Geldstrafe durch die Frankfurter Strafkammer Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Königsheim. In der Nähe der Ballasthöhe im Innenbereich wurde die Leiche einer älteren, angenehmen den besseren Ständen zugehörenden Frau aufgefunden. Nachher gilt als ausgeschlossen, daß der Leiche die goldene Uhr, goldene Ohrringe, Bürste usw. aufgefunden wurden. Es wird vermutet, daß man es mit einer Leiche zu tun hat, die seit Ende März in den Frankfurter Mäuren nicht vernichtet angegeben wurde.

Schloß Bollroth (Rhön). Die Vereinigung Rhöngrauer Bergbauarbeiter brachte am Dienstag von der Stadt Mauthausen (Franken) einen Koffer- und Gütervermittlung 45 Nummern Schloß Bollroth kleine der Zahlungen 1911 und 1912 zum Ausdruck. Die Höchstpreise für das Stück 1911 betragen 10 000, 1912, 17 480 und 40 000 Mark.

So. Bad Ems, 15. Mai. Die am 1. Juni hier stattfindende Gewerkschaftsversammlung des Verbandes der Gemeinde-Bewohner des Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs wird sich mit wichtigen Gemeindefragen beschäftigen. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet.

Frankfurt. Am Dienstag nachmittags gegen 1 Uhr wurden dem 48 Jahre alten Ringermeister Alois Kettunen im Hauptplatzhof von der Rangleitung eines Juges beide Beine abgetrennt. — Im Bahnhof Süd wurde am Montag der 21 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Johann Seifert von einem einfallenden Zuge ertränkt und ein Stück weit geschleift. Seiner erlitten innere Verletzungen bewirkten einen Schädelbruch.

Frankfurt. Der Vorsitzende des Rotterfellektionen Schöfer aus Dillshausen hat gegen die Verurteilung seiner Klienten zu drei Jahren Gefängnis und 8000 Mark Geldstrafe durch die Frankfurter Strafkammer Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Königsheim. In der Nähe der Ballasthöhe im Innenbereich wurde die Leiche einer älteren, angenehmen den besseren Ständen zugehörenden Frau aufgefunden. Nachher gilt als ausgeschlossen, daß der Leiche die goldene Uhr, goldene Ohrringe, Bürste usw. aufgefunden wurden. Es wird vermutet, daß man es mit einer Leiche zu tun hat, die seit Ende März in den Frankfurter Mäuren nicht vernichtet angegeben wurde.

Schloß Bollroth (Rhön). Die Vereinigung Rhöngrauer Bergbauarbeiter brachte am Dienstag von der Stadt Mauthausen (Franken) einen Koffer- und Gütervermittlung 45 Nummern Schloß Bollroth kleine der Zahlungen 1911 und 1912 zum Ausdruck. Die Höchstpreise für das Stück 1911 betragen 10 000, 1912, 17 480 und 40 000 Mark.

So. Bad Ems, 15. Mai. Die am 1. Juni hier stattfindende Gewerkschaftsversammlung des Verbandes der Gemeinde-Bewohner des Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs wird sich mit wichtigen Gemeindefragen beschäftigen. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet.

Frankfurt. Am Dienstag nachmittags gegen 1 Uhr wurden dem 48 Jahre alten Ringermeister Alois Kettunen im Hauptplatzhof von der Rangleitung eines Juges beide Beine abgetrennt. — Im Bahnhof Süd wurde am Montag der 21 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Johann Seifert von einem einfallenden Zuge ertränkt und ein Stück weit geschleift. Seiner erlitten innere Verletzungen bewirkten einen Schädelbruch.

Frankfurt. Der Vorsitzende des Rotterfellektionen Schöfer aus Dillshausen hat gegen die Verurteilung seiner Klienten zu drei Jahren Gefängnis und 8000 Mark Geldstrafe durch die Frankfurter Strafkammer Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Königsheim. In der Nähe der Ballasthöhe im Innenbereich wurde die Leiche einer älteren, angenehmen den besseren Ständen zugehörenden Frau aufgefunden. Nachher gilt als ausgeschlossen, daß der Leiche die goldene Uhr, goldene Ohrringe, Bürste usw. aufgefunden wurden. Es wird vermutet, daß man es mit einer Leiche zu tun hat, die seit Ende März in den Frankfurter Mäuren nicht vernichtet angegeben wurde.

Schloß Bollroth (Rhön). Die Vereinigung Rhöngrauer Bergbauarbeiter brachte am Dienstag von der Stadt Mauthausen (Franken) einen Koffer- und Gütervermittlung 45 Nummern Schloß Bollroth kleine der Zahlungen 1911 und 1912 zum Ausdruck. Die Höchstpreise für das Stück 1911 betragen 10 000, 1912, 17 480 und 40 000 Mark.

So. Bad Ems, 15. Mai. Die am 1. Juni hier stattfindende Gewerkschaftsversammlung des Verbandes der Gemeinde-Bewohner des Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs wird sich mit wichtigen Gemeindefragen beschäftigen. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet.

Frankfurt. Am Dienstag nachmittags gegen 1 Uhr wurden dem 48 Jahre alten Ringermeister Alois Kettunen im Hauptplatzhof von der Rangleitung eines Juges beide Beine abgetrennt. — Im Bahnhof Süd wurde am Montag der 21 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Johann Seifert von einem einfallenden Zuge ertränkt und ein Stück weit geschleift. Seiner erlitten innere Verletzungen bewirkten einen Schädelbruch.

Frankfurt. Der Vorsitzende des Rotterfellektionen Schöfer aus Dillshausen hat gegen die Verurteilung seiner Klienten zu drei Jahren Gefängnis und 8000 Mark Geldstrafe durch die Frankfurter Strafkammer Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Königsheim. In der Nähe der Ballasthöhe im Innenbereich wurde die Leiche einer älteren, angenehmen den besseren Ständen zugehörenden Frau aufgefunden. Nachher gilt als ausgeschlossen, daß der Leiche die goldene Uhr, goldene Ohrringe, Bürste usw. aufgefunden wurden. Es wird vermutet, daß man es mit einer Leiche zu tun hat, die seit Ende März in den Frankfurter Mäuren nicht vernichtet angegeben wurde.

Schloß Bollroth (Rhön). Die Vereinigung Rhöngrauer Bergbauarbeiter brachte am Dienstag von der Stadt Mauthausen (Franken) einen Koffer- und Gütervermittlung 45 Nummern Schloß Bollroth kleine der Zahlungen 1911 und 1912 zum Ausdruck. Die Höchstpreise für das Stück 1911 betragen 10 000, 1912, 17 480 und 40 000 Mark.

So. Bad Ems, 15. Mai. Die am 1. Juni hier stattfindende Gewerkschaftsversammlung des Verbandes der Gemeinde-Bewohner des Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs wird sich mit wichtigen Gemeindefragen beschäftigen. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet.

Frankfurt. Am Dienstag nachmittags gegen 1 Uhr wurden dem 48 Jahre alten Ringermeister Alois Kettunen im Hauptplatzhof von der Rangleitung eines Juges beide Beine abgetrennt. — Im Bahnhof Süd wurde am Montag der 21 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Johann Seifert von einem einfallenden Zuge ertränkt und ein Stück weit geschleift. Seiner erlitten innere Verletzungen bewirkten einen Schädelbruch.

Frankfurt. Der Vorsitzende des Rotterfellektionen Schöfer aus Dillshausen hat gegen die Verurteilung seiner Klienten zu drei Jahren Gefängnis und 8000 Mark Geldstrafe durch die Frankfurter Strafkammer Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Königsheim. In der Nähe der Ballasthöhe im Innenbereich wurde die Leiche einer älteren, angenehmen den besseren Ständen zugehörenden Frau aufgefunden. Nachher gilt als ausgeschlossen, daß der Leiche die goldene Uhr, goldene Ohrringe, Bürste usw. aufgefunden wurden. Es wird vermutet, daß man es mit einer Leiche zu tun hat, die seit Ende März in den Frankfurter Mäuren nicht vernichtet angegeben wurde.

Schloß Bollroth (Rhön). Die Vereinigung Rhöngrauer Bergbauarbeiter brachte am Dienstag von der Stadt Mauthausen (Franken) einen Koffer- und Gütervermittlung 45 Nummern Schloß Bollroth kleine der Zahlungen 1911 und 1912 zum Ausdruck. Die Höchstpreise für das Stück 1911 betragen 10 000, 1912, 17 480 und 40 000 Mark.

So. Bad Ems, 15. Mai. Die am 1. Juni hier stattfindende Gewerkschaftsversammlung des Verbandes der Gemeinde-Bewohner des Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs wird sich mit wichtigen Gemeindefragen beschäftigen. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet.

Frankfurt. Am Dienstag nachmittags gegen 1 Uhr wurden dem 48 Jahre alten Ringermeister Alois Kettunen im Hauptplatzhof von der Rangleitung eines Juges beide Beine abgetrennt. — Im Bahnhof Süd wurde am Montag der 21 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Johann Seifert von einem einfallenden Zuge ertränkt und ein Stück weit geschleift. Seiner erlitten innere Verletzungen bewirkten einen Schädelbruch.

Frankfurt. Der Vorsitzende des Rotterfellektionen Schöfer aus Dillshausen hat gegen die Verurteilung seiner Klienten zu drei Jahren Gefängnis und 8000 Mark Geldstrafe durch die Frankfurter Strafkammer Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Königsheim. In der Nähe der Ballasthöhe im Innenbereich wurde die Leiche einer älteren, angenehmen den besseren Ständen zugehörenden Frau aufgefunden. Nachher gilt als ausgeschlossen, daß der Leiche die goldene Uhr, goldene Ohrringe, Bürste usw. aufgefunden wurden. Es wird vermutet, daß man es mit einer Leiche zu tun hat, die seit Ende März in den Frankfurter Mäuren nicht vernichtet angegeben wurde.

Schloß Bollroth (Rhön). Die Vereinigung Rhöngrauer Bergbauarbeiter brachte am Dienstag von der Stadt Mauthausen (Franken) einen Koffer- und Gütervermittlung 45 Nummern Schloß Bollroth kleine der Zahlungen 1911 und 1912 zum Ausdruck. Die Höchstpreise für das Stück 1911 betragen 10 000, 1912, 17 480 und 40 000 Mark.

So. Bad Ems, 15. Mai. Die am 1. Juni hier stattfindende Gewerkschaftsversammlung des Verbandes der Gemeinde-Bewohner des Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs wird sich mit wichtigen Gemeindefragen beschäftigen. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet. Die Verhandlungen werden von der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Güterverkehrs-Gesellschaft geleitet.

Frankfurt. Am Dienstag nachmittags gegen 1 Uhr wurden dem 48 Jahre alten Ringermeister Alois Kettunen im Hauptplatzhof von der Rangleitung eines Juges beide Beine abgetrennt. — Im Bahnhof Süd wurde am Montag der 21 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Johann Seifert von einem einfallenden Zuge ertränkt und ein Stück weit geschleift. Seiner erlitten innere Verletzungen bewirkten einen Schädel

meter. In der St. Al und v. Preßel legte in zusammen 25 Stunden eine Strecke von 2000 Kilometer zurück.

Johannistal, 14. Mai. Auf dem Flugplatz Johannistal fand heute die Flugtag der Luftfahrers-Gesellschaft, auf dem der Kapitän Jander mit dem Flugschüler Dietrich lag, mit einem Horst Ender, der von dem Flieger Meißner geführt wurde und ebenfalls einen Flugschüler bei sich hatte. Durch den Unfall wurde das Flugtag der Luftfahrers-Gesellschaft vollständig gestört, und Kapitän Jander auf der Stelle getötet. Der Flugschüler Dietrich erlitt schwere Verletzungen.

Berlin. In der kurzen Zeit vom 11. April bis zum 5. Mai - also in weniger als einem Monat - haben 23 deutsche Flugzeugführer vom Deutschen Luftfahrer-Berband das Führerpatent erteilt erhalten. Der Deutsche Luftfahrer-Berband droht als Flugschüler, die Schauluft ohne seine Genehmigung vorzunehmen, auch wenn der Flugschüler ganz allein fliegt, vorübergehend oder dauernde Entziehung der Lizenz oder des Flugschülerzeugnisses an.

Eine Ueberflieger der Berner Alpen.

Der Schweizerische Flieger Doktor Bider hat (wie schon gemeldet) am Dienstag die Berner Alpen überflogen. Er ist um 4.30 morgen in Bern aufgestiegen und um 6 Uhr 19 in Sitten im Wallis gelandet. Während vor den Simplonflügen von Choisy-Bescheret viel Bärm gemacht worden ist, hat Bider seinen Alpenflug in aller Stille durchgeführt. Und doch bedeutet diese Ueberquerung der Berner Alpen eine bedeutend glänzendere Leistung als die beiden Flüge von Berg nach Domodossola. Die Strecke war nicht bloß erheblich länger, Bider hat auch größere Höhen gewinnen müssen, um über die Gipfel des Berner Hochgebirgs ins Innere zu gelangen. Bider hat sich in Bern in drei großen Schritten auf eine Höhe von etwa 3000 Metern hinaufgeschraubt, und auf dieser Höhe angefangen, hat er dann den Berg ins Oberland eingeschoben. Im 5 Uhr 43 war der Flieger über Jarzmünien, um 6 Uhr über Lenz, von wo aus er dann die Kette der Berner Alpen in 340 Metern Höhe zwischen Wildhorn und Wildhorn überflogen hat. Die Ueberquerung ist also über dem Rapploch erfolgt, der ein Meeresspiegel von 2415 Meter aufweist. Die Witterungsverhältnisse waren gut und im Innere herrschte nur eine schwache Strömung. Um 6 Uhr 19 landete Bider unter Sonnenanstrich und dem Jubel der Bevölkerung in Sitten, der Hauptstadt des Wallis. Er war bei der Landung in guter Verfassung, trotzdem in der Höhe eine Temperaturnote von 10 Grad unter Null herrschte hatte. Der junge Flieger als Bader von Geburt, ist noch nicht ganz 22 Jahre alt; er hat sein Pilotenrecht diesen Winter in der französischen Flieger-Schule in Paris erworben und schon im Januar dieses Jahres eine Uebung vollbracht, die von der französischen Presse sehr mit Eifer schmeichelnd übertragen worden ist, die aber allgemein gefeiert wurde, weil man einen Franzose für ausgefallen hält. Bider ist nämlich am 22. Januar von Pau nach Madrid über die Pyrenäen geflogen. Wie den Vorgesandten hat Bider auch seinen Flug über die Berner Alpen gemacht, ohne daß ihm ein Preis in Aussicht gestellt worden wäre.

Prinz Heinrich-Flug 1913.

Koblenz-Karlsruhe.

In Karlsruhe sind weiter gemeldet: Deutscher Kaiser 4.41 Uhr, Ingenieur Schlegel 6.10 Uhr, Deutscher Kaiser 7.24 Uhr, Kaiserliche Hof 8.51 Uhr und Deutscher Kaiser 9.24 Uhr. Am 9. Uhr nach Koblenz für Karlsruhe wegen Kettenscheitels gelandet. Taten trotz um 5.22 Uhr in Karlsruhe ein, Deutscher Kaiser um 5.12 Uhr.

Die Flugtage in Karlsruhe.

Karlsruhe, 15. Mai. Die Flugtage verliefen hier ganz hervorragend. Die vier engagierten Schaulieger Hannu, Schlegel, Jander, Jander und Schlegel flogen wirklich und nicht, letzterer sogar trotz eines kurz erlittenen Deliriums, das er am ersten Tag der Flugtage, teilte sich in die Aufklärungsarbeiten zu. Man hat hier also mehr als die fünf, des ersten aber weit mehr Flugtage in der Höhe gesehen, ein Bild, das auch von dem nachschauen gebenden Publikum gebührend gewürdigt wurde. Bei den Schauliegern waren u. a. zugegen: Prinz Heinrich von Preußen und das Prinzenpaar Max von Baden mit Kindern, sowie der preussische General v. Eisenbach.

Das Luftschiff „Grafen“, das um 4.50 Uhr in Baden-Das aufgestiegen war, ist unter Führung des Dr. Gerner mit 20 Passagieren um 6.14 Uhr hier eingetroffen und wurde von einer großen Menschenmenge, die sich auf dem Gernerplatz angelagert hatte, in prächtiger Fahrt und mäßiger Höhe bedrängt. Es machte Schritten über der Stadt. Um halb 7 Uhr erfolgte auf dem Flugplatz eine glatte Landung zweis Passagierwechsel, worauf das Luftschiff die Rückfahrt antrat.

Die Aufklärungsübung.

Karlsruhe, 15. Mai. Wie die Feierlichkeit des Prinz Heinrich-Fluges mittelst, ist der Start auf Freitag früh 5 Uhr festgelegt. Die Startzeitung hat Major Siegel. Es wird aufgeführt gegen einen von Osten kommenden Feind und die Flugzeuge müssen bei der Aufklärung 800 Meter Höhe einnehmen, das feindliche Luftschiff 1500 Meter. Bei der Sammelstelle Pforzheim müssen einer gewissen Oberleitung geparkt. In erst ritterlicher Abfolge er ist nicht, die Hand des jungen Mädchens zu fassen.

Seit heute der Professor seine Cousine vor. Alle nahmen wieder Flug, und eine lebhaft Unterhaltung begann, von welcher Wils hat sich erst zurückgezogen.

Sie war auf diese Cousine sehr neugierig gewesen. Man ist die sie hat sich, erfährt sie fast über den Grund, den sie hat. Wils hat sich, und ihre eigene Gestalt mußte sie sich entzünden. Das dunkelblaue Kleid, das sie trug, kontrastierte gut zu dem prächtigen blonden Haar, das durch einen kleinen Schmelz aus mit weißer Feder nur wenig verdeckt wurde. Was aber hauptsächlich immer wieder den Blick anzog, das waren die blauen Augen. Wils meinte, noch nie in solche blaue Augen gesehen zu haben. Seit leuchten sie in auf geistiger Erregung, jetzt wieder lag ein Gefühlsausdruck in ihnen, als kamme aus dem Herzen heraus eine alle Welt umschließende Teilnahme. Es lag ein Zauber der Annen in Elisabeths Wesen und zu gleicher Zeit eine Bestimmtheit, daß Wils unwillkürlich dachte, jeder, der in die Nähe dieses Mädchens kam, müßte diesen Zauber sich auf Gnade und Ungnade ergeben. — Es war, als ob diese Erkenntnis ihr ein Bedürfnis verurteilte, für das sie doch selber keine Vermutung finden konnte. Was sollte es für sie zu bedeuten, wenn Elisabeth, die die Herzen der beiden Männer begehrt, die sie konnte sein der Kinderzeit fast — dieser beiden Männer, mit welchen sie selbst für einige Tage zusammen war, um ihnen dann Lebenslust zu sagen für alle Zeit.

Entschuldigend Sie freundlich, wachte Elisabeth sich jetzt während am Frau Thelme, nachdem sie sich mit Eichen und Hagen während einiger Minuten selbst unterhalten hatte, die Unbestimmtheit, mit welcher sie das aus Interessieren besprochen haben. Sie sehen uns ein ganzes Jahr hindurch nicht, und man nicht dann immer, alle Fragen müßten gleich in der ersten Viertelstunde gehen und beantwortet werden.

Sie erkundigte sich nach den Reiseverhältnissen, nach den Einbrüchen, welche die nördlichen Länder auf Thelme gemacht hatten. Ihre Fragen waren hauptsächlich an Wils gerichtet, die sie bald dem Zauber, der von Elisabeth ausgeht, völlig erlag.

Ja hatte während der Reise schon viel Schönes gesehen, sagte sie, und ich hoffe, meinen Wagnis wird sich nach viel Schönes darstellen, aber ich glaube doch, der Glanzpunkt in meinem Erinnerung bleiben die Trollstättengänge.

Elisabeth nickte: Ja, das glaube ich gern; es liegt eine wunderbar gewaltige Anziehungskraft in diesen Wäldern und diesen Höhlen. Frau von Eichen, meine Lieblingsplatz hat mir wirklich von einer Freundin erzählt, deren ruhiges reger Geist stets den Körper nachteilig beeinflusst, die mitunter in einer Zeit so sehr

häusliche Plausche fanden. Die Beobachter milßten ihre Bemerkungen im Hingange freizeiten und einem Generalkonzeßbericht zu geben, worauf sie weiter nach Straßburg fliegen können. Die 2. Kommandogruppe unter Führung des Grafen Welt marschirte kriemäßig. In den Aufklärungsübungen beteiligten sich etwa 23 Flieger.

Stuttgart, 16. Mai. Heute früh 1:17 Uhr wurde „Gammalt und Stuttgart das Doppeldeckschiff „Goschen“ gelöst das die Teilnehmer am Prinz Heinrich-Fest auf ihrem Aufklärungsflug von Karlsruhe hierher beordert hatte. Vorher nachher zeigte sich auch eine größere Anzahl Ein- und Doppeldecker die eine militärische Uebung zu erkunden hatten, welche bei Hohenburg stattfand.

Straßburg, 16. Mai. Zu der Aufklärungsübung Hohenburg waren heute früh um 5:20 Uhr 23 Flieger in zwei Kolonnen aufgestellt. Um 7:45 Uhr kam der erste Flieger an. Bis 10 Uhr waren 16 Flieger eingetroffen.

Frankfurt, 16. Mai. Prinz Heinrich ist um 10:00 Uhr nach Straßburg zum Diner beim Statthalter abgereist.

Vermischtes.

Das große Los.

Berlin. Das große Los der 2. Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie fiel auf die Nummer 227 705. — Das Los ist in einer Abteilung nach Schwerin geflossen. Es wurde hier verteilt und fiel in die Kasse der Lotterienkasse. An der 4. Ziehung war das Los als freies heraus gekommen. Die glücklichen Gewinner sind ein Küchengeselle aus der Umgebung von Schwerin, ein Maurermeister, ein Fabrik- und ein Schmied. In der 2. Ziehung fiel das Los nach Berlin, ebenfalls in Viertelkassen. Die Gewinner sind hier drei Kaufleute und ein Arzt.

Der Knabenmord in Berlin.

Berlin. Der als Mörder des Knaben Mäh verhaftete Diener Ritter mochte in der Hohenzollernstraße 30 bei zwei Brüdern die eher argutz vertrieben sind, in doch ihm die ganze Wohnung zu freien Verfügung stand. Ritter ist ein notorischer Homosexueller und bei am Samstag nachmittag den Jungen, der ihm Mäh bracht hatte, durch ein großes Trinkgeld veranlaßt, ebenfalls mit der zu kommen. Er behauptet, daß der Junge Geld nicht von der zu verlangen und mit einer Anzeige bei der Polizei gedroht habe. Da er ihn aus Angst ermittelte, die Leiche zerstückelt und beiseite geschafft. Auf der Spur ist die Polizei dadurch gekommen, daß ein ermordete Junge nach seiner Rückkehr zu verschiedenen Personen über das reiche Trinkgeld gesprochen hatte, und die Polizei anmahnte, daß Ritter älteres mit unsittlichen Aussagen am Kaufbureau herangebracht war. Sodann hat sich ein Zeuge gemeldet, den Ritter am Samstagabend nach einem Schicksal gefragt hat, wo er Papier kaufen könne. In dem ihm benannten Geschäft ist dann der Tat das Postpapier gefaßt worden, in das die Leiche eingewickelt war.

Durch Umfragen stellte die Kriminalpolizei fest, daß Diener Joseph Ritter von dem Kaufmann Geholz oft als Flakler her bezog, das ihm Kaufbureau bringen mußten, wofür sie jedes mal für die Verhältnisse Ritters reichliches Trinkgeld erhielt. Am Samstagabend brachte Otto Mäh ihm einige Flaschen Wein und erhielt ebenfalls eine Bekohlung. Nach einem zufälligen Zusammenreffen eine halbe Stunde später auf der Straße nah Ritter den Knaben mit nach seiner Wohnung und berührte ihn hier unsittlich. Nach seinen Aussagen verlangte dann der Knabe 100 Mark, weil er ihn jetzt anzeigen würde. In seiner Angst u. Verzweiflung fiel Ritter über den Knaben her und erwürgte ihn. Als der Knabe tot war, trug er ihn auf den Friedhof, stieß kurz vor Geschäftsschluß noch einer Papierhandlung, wo mehrere Bogen grauprunkel Postpapiers kaufte. Dann schnitt dem Leichnam mit einem scharfen Messer, einem Handmesser, die Leine ab und legte am ersten Feiertage diese nach verschiedenen Freya- und Querfahrten mit Straßenbahnen in der Heirade (Hilmsdorf) nieder. Kopf und Rumpf brachte er in einem weichen Paket nach dem Potsdamer Bahnhof. Um seine fürchterliche Kränkung und Gemüthsangst zu dämpfen, betäubte er sich durch reichlichen Alkohol. Mittwoch morgen haben Kriminalbeamte ein eingehende Ausforschung vorgenommen. Auf einem Sofa mit den Leide von Kartons gefunden, wie sie zum Einpacken der Leiche verwendet wurden. Die Schiefel lagen, eingehüllt in Papier, in der einem der herrschaftlichen Zimmer. In der Kumpelkammer lag mit Blut bedeckte, eine kleine Kuchenschärpe. Die Kuchenschärpe war stark beschliffen auf. Unter dieser kleinen Bemerkung des Ritters wurden und legte ein volles Gefäßchen ab. Ritter im Jahre 1873 in Sagar in Krain geboren; er kommt aus einer angesehenen Familie. — Der Mörder trug sich anerkennend mit der Polizei, die selbst das Leben zu nehmen. An der Ausforschung der Umstände wurde er nur durch das schnelle Eingreifen der Polizei verhindert. Man fand in seinem Keller ein von ihm geschriebenes Testament, ferner einen Bericht über die Statue und einen Kuchenschiefel.

Berlin. Bei der weiteren Durchforschung der Sachen des Knabenmörders Josef Ritter fand man Aufzeichnungen von seinem Leben, aus denen hervorgeht, daß der Täter nicht nur homosexuell war eine wunderliche Art: über sie gefommen, für die sie jeden feinen Grund angab. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den milden Vätern zu reisen, die sie immer zu rufen liebten. Die Eltern gaben ihre Wünsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Troßhau. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald u. Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau u. Söhnen erzählt, beim ersten Besuch an den Eltern sei durch die Töchter und Bräuen hindurch der Ruf an die Ehe gebrungen. Komme wieder! Komme wieder! Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber ist aus heutiger Zeit.

Schwedens Schönheit und sein Jander wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: Ich meine aber doch, daß zum Schluss kein Grund anging. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den milden Vätern zu reisen, die sie immer zu rufen liebten. Die Eltern gaben ihre Wünsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Troßhau. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald u. Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau u. Söhnen erzählt, beim ersten Besuch an den Eltern sei durch die Töchter und Bräuen hindurch der Ruf an die Ehe gebrungen. Komme wieder! Komme wieder! Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber ist aus heutiger Zeit.

Schwedens Schönheit und sein Jander wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: Ich meine aber doch, daß zum Schluss kein Grund anging. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den milden Vätern zu reisen, die sie immer zu rufen liebten. Die Eltern gaben ihre Wünsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Troßhau. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald u. Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau u. Söhnen erzählt, beim ersten Besuch an den Eltern sei durch die Töchter und Bräuen hindurch der Ruf an die Ehe gebrungen. Komme wieder! Komme wieder! Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber ist aus heutiger Zeit.

Schwedens Schönheit und sein Jander wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: Ich meine aber doch, daß zum Schluss kein Grund anging. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den milden Vätern zu reisen, die sie immer zu rufen liebten. Die Eltern gaben ihre Wünsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Troßhau. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald u. Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau u. Söhnen erzählt, beim ersten Besuch an den Eltern sei durch die Töchter und Bräuen hindurch der Ruf an die Ehe gebrungen. Komme wieder! Komme wieder! Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber ist aus heutiger Zeit.

Schwedens Schönheit und sein Jander wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: Ich meine aber doch, daß zum Schluss kein Grund anging. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den milden Vätern zu reisen, die sie immer zu rufen liebten. Die Eltern gaben ihre Wünsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Troßhau. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald u. Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau u. Söhnen erzählt, beim ersten Besuch an den Eltern sei durch die Töchter und Bräuen hindurch der Ruf an die Ehe gebrungen. Komme wieder! Komme wieder! Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber ist aus heutiger Zeit.

Schwedens Schönheit und sein Jander wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: Ich meine aber doch, daß zum Schluss kein Grund anging. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den milden Vätern zu reisen, die sie immer zu rufen liebten. Die Eltern gaben ihre Wünsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Troßhau. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald u. Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau u. Söhnen erzählt, beim ersten Besuch an den Eltern sei durch die Töchter und Bräuen hindurch der Ruf an die Ehe gebrungen. Komme wieder! Komme wieder! Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber ist aus heutiger Zeit.

Schwedens Schönheit und sein Jander wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: Ich meine aber doch, daß zum Schluss kein Grund anging. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den milden Vätern zu reisen, die sie immer zu rufen liebten. Die Eltern gaben ihre Wünsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Troßhau. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald u. Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau u. Söhnen erzählt, beim ersten Besuch an den Eltern sei durch die Töchter und Bräuen hindurch der Ruf an die Ehe gebrungen. Komme wieder! Komme wieder! Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber ist aus heutiger Zeit.

Schwedens Schönheit und sein Jander wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: Ich meine aber doch, daß zum Schluss kein Grund anging. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den milden Vätern zu reisen, die sie immer zu rufen liebten. Die Eltern gaben ihre Wünsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Troßhau. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald u. Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau u. Söhnen erzählt, beim ersten Besuch an den Eltern sei durch die Töchter und Bräuen hindurch der Ruf an die Ehe gebrungen. Komme wieder! Komme wieder! Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber ist aus heutiger Zeit.

Schwedens Schönheit und sein Jander wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: Ich meine aber doch, daß zum Schluss kein Grund anging. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den milden Vätern zu reisen, die sie immer zu rufen liebten. Die Eltern gaben ihre Wünsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Troßhau. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald u. Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau u. Söhnen erzählt, beim ersten Besuch an den Eltern sei durch die Töchter und Bräuen hindurch der Ruf an die Ehe gebrungen. Komme wieder! Komme wieder! Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber ist aus heutiger Zeit.

Schwedens Schönheit und sein Jander wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: Ich meine aber doch, daß zum Schluss kein Grund anging. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den milden Vätern zu reisen, die sie immer zu rufen liebten. Die Eltern gaben ihre Wünsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Troßhau. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald u. Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau u. Söhnen erzählt, beim ersten Besuch an den Eltern sei durch die Töchter und Bräuen hindurch der Ruf an die Ehe gebrungen. Komme wieder! Komme wieder! Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber ist aus heutiger Zeit.

Schwedens Schönheit und sein Jander wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: Ich meine aber doch, daß zum Schluss kein Grund anging. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den milden Vätern zu reisen, die sie immer zu rufen liebten. Die Eltern gaben ihre Wünsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Troßhau. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald u. Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau u. Söhnen erzählt, beim ersten Besuch an den Eltern sei durch die Töchter und Bräuen hindurch der Ruf an die Ehe gebrungen. Komme wieder! Komme wieder! Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber ist aus heutiger Zeit.

Schwedens Schönheit und sein Jander wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: Ich meine aber doch, daß zum Schluss kein Grund anging. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den milden Vätern zu reisen, die sie immer zu rufen liebten. Die Eltern gaben ihre Wünsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Troßhau. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald u. Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau u. Söhnen erzählt, beim ersten Besuch an den Eltern sei durch die Töchter und Bräuen hindurch der Ruf an die Ehe gebrungen. Komme wieder! Komme wieder! Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber ist aus heutiger Zeit.

Schwedens Schönheit und sein Jander wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: Ich meine aber doch, daß zum Schluss kein Grund anging. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den milden Vätern zu reisen, die sie immer zu rufen liebten. Die Eltern gaben ihre Wünsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Troßhau. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald u. Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau u. Söhnen erzählt, beim ersten Besuch an den Eltern sei durch die Töchter und Bräuen hindurch der Ruf an die Ehe gebrungen. Komme wieder! Komme wieder! Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber ist aus heutiger Zeit.

Schwedens Schönheit und sein Jander wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: Ich meine aber doch, daß zum Schluss kein Grund anging. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den milden Vätern zu reisen, die sie immer zu rufen liebten. Die Eltern gaben ihre Wünsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Troßhau. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald u. Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau u. Söhnen erzählt, beim ersten Besuch an den Eltern sei durch die Töchter und Bräuen hindurch der Ruf an die Ehe gebrungen. Komme wieder! Komme wieder! Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber ist aus heutiger Zeit.

Schwedens Schönheit und sein Jander wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: Ich meine aber doch, daß zum Schluss kein Grund anging. Schließlich, nach einem Jahre, stieß sie ihre Eltern an, noch einmal mit

A vertical strip of aged, textured paper, likely a book cover or endpaper, showing significant wear, discoloration, and a rough, fibrous surface. The strip is narrow and runs vertically through the center of the page.

... das englische Könige
... am Kaiserhofe ab
... behaupt die öffentliche